



Projekt Regionalstrategie Daseinsvorsorge

Teilnahme am „Aktionsprogramm
regionale Daseinsvorsorge“ des
BMBVS

Auftaktveranstaltung, 13.02.2012
Felberwirt Kirchanschöring



bbv-LandSiedlung®
Beratung & Entwicklung

■ Das Aktionsprogramm



- Forschungsprogramm "Modellvorhaben der Raumordnung" (MORO) des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
- Demographischer Wandel und Daseinsvorsorge: Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen zu allgemein tragbaren (sozial verträglichen) Preisen, guter Qualität und zu akzeptablen Erreichbarkeitsbedingungen, auch wenn die Bevölkerung abnimmt



Aktionsprogramm
regionale
Daseinsvorsorge
MORO



bbv-LandSiedlung®
Beratung & Entwicklung

2

Der Wettbewerb



3. Stufe:

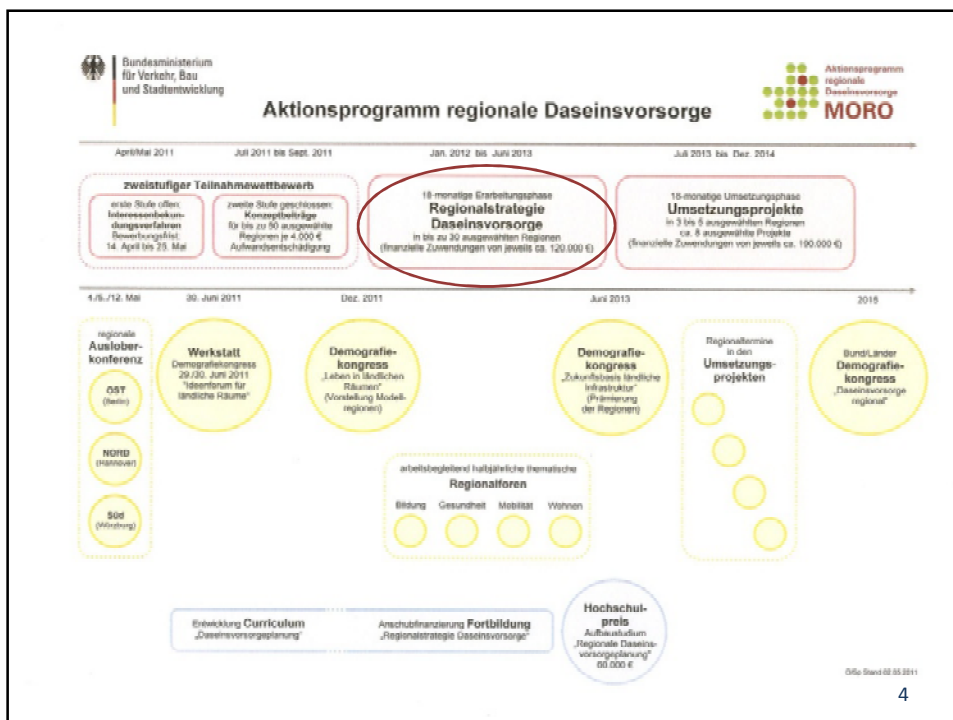
21 Regionen erarbeiten über ca. 18 Monate eine Regionalstrategie Daseinsvorsorge

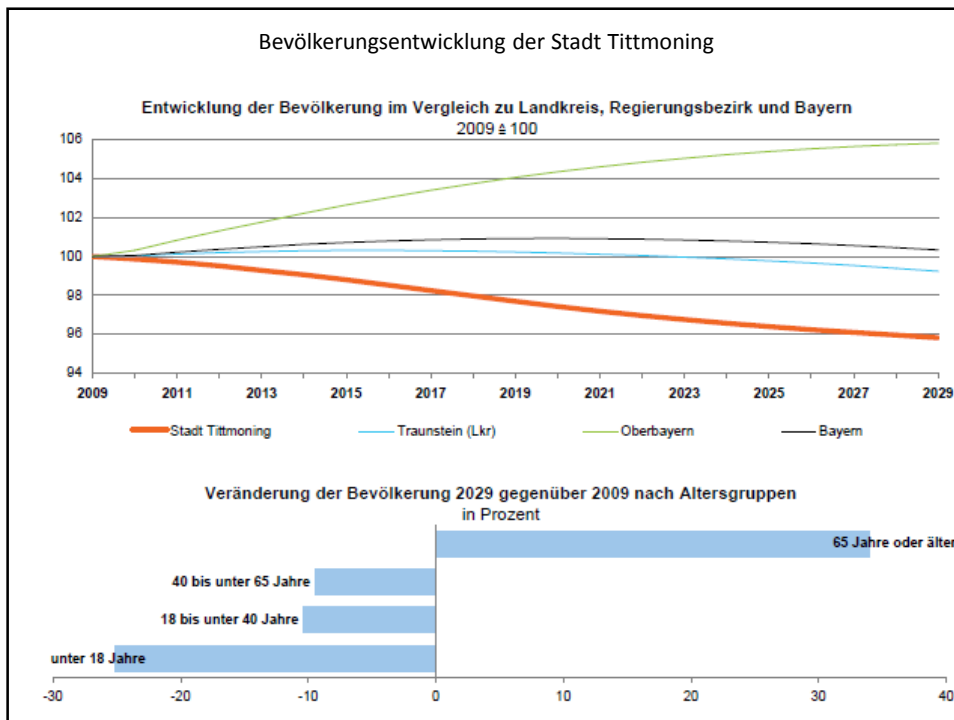
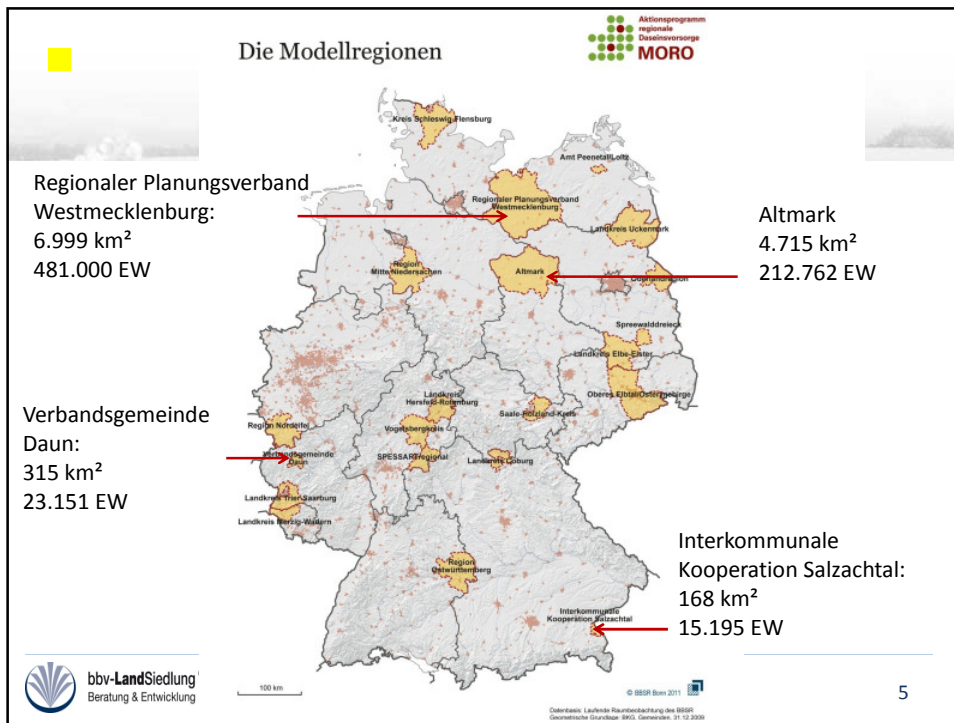
2. Stufe:

50 Modellregionen zur Abgabe eines Konzepts aufgefordert
 16 Regionen (von 32)
 22 Landkreise (von 60)
 12 Gemeindeverbände (von 64)

1. Stufe: Interessenbekundung:

Insges. 156 Interessenbekundungen





■ Was soll die Regionalstrategie leisten?



- Genaue Analyse der Ist-Situation in den vier Gemeinden
- Entwicklung von Zukunftsbildern (Szenarien) für eine Einschätzung der Zukunft
- Ansätze für gemeindeübergreifende Kooperationen entwickeln
- Gemeinsam Lösungen und Projekte entwickeln

Infrastrukturbereich

Gesundheit / Ärzte

Bildung / Ausbildung

Pflege und soziale Betreuung (insbes. Älterer)

Siedlungsflächen / Wohnen / Leerstand

Jugendarbeit / Kinderbetreuung

ÖPNV / Mobilität

Brand- und Katastrophenschutz

Nahversorgung

Energieversorgung

Kultur und Erholung

Abfallentsorgung

Wasserver- und Entsorgung

Informations- und Kommunikationssysteme

Bürgerschaftliches Engagement/ Vereinsleben

Öffentliche Verwaltung

Die Infrastrukturbereiche



Gesundheit / Ärzte:

Derzeit gute Versorgung, aber Rückgang der hausärztlichen Versorgung absehbar!

Zukünftige Versorgung mit Fachärzten, Physiotherapie, etc.? Entwicklung der Salzachlinik?



Brand- Katastrophenschutz:

viele freiwillige Feuerwehren, Wasserwacht, BRK, meist Ehrenamt → Nachwuchs

Die Infrastrukturbereiche



Bildung / Ausbildung:

Kindergarten, Grundschule, Mittelschule vorhanden, Regionale Unternehmen mit Ausbildungsplätzen

Aber: Bedarfe unklar, Lehrerstundenverlust, Fachkräftemangel im Handwerk



Jugendarbeit / Kinderbetreuung:

Vereine bieten Angebote für Jugendliche und Kinder

Aber: Ausrichtung der Betreuungsangebote?

■ Die Infrastrukturbereiche



Pflege und soziale Betreuung: Bürgerhilfen, Bedeutung der informellen Pflege, Ehrenamt, Wie wollen und sollen Senioren in Zukunft in unserer Region leben?



ÖPNV / Mobilität: Bahn, Bus, Taxi, Aber: schlechte Versorgung am Wochenende, in der Ferienzeit, Taktung der Bahn ist im Moment zu niedrig

■ Die Infrastrukturbereiche



Siedlung / Wohnen / Leerstand:

Baugebiete bieten Platz

Aber: Leerstände im Ortskern, Unternutzung nimmt zu, fehlende Mietwohnungen



Nahversorgung:

grundsätzlich gesichert, außer Tankstellen, Nachfolgeproblematik bei kleineren Läden

Die Infrastrukturbereiche



Energieversorgung: alternative Energien → Bearbeitung in eigenen Konzepten



Kultur und Erholung, Bürgerschaftliches Engagement: „gut aufgestellt“, hohe Wechselwirkungen → Querschnittsthemen



Öffentliche Verwaltung, Abfallentsorgung, Wasserver- und Entsorgung, Informations- und Kommunikationssysteme: „gut aufgestellt“

Infrastrukturbereich	Priorität
----------------------	-----------

Gesundheit / Ärzte	++
Bildung / Ausbildung	++
Pflege und soziale Betreuung (insbes. Älterer)	++
Siedlungsflächen / Wohnen / Leerstand	++
Jugendarbeit / Kinderbetreuung	+
ÖPNV / Mobilität	+
Brand- und Katastrophenschutz	+
Nahversorgung	+
Energieversorgung	+
Kultur und Erholung	0
Abfallentsorgung	0
Wasserver- und Entsorgung	0
Informations- und Kommunikationssysteme	0
Bürgerschaftliches Engagement/ Vereinsleben	0
Öffentliche Verwaltung	0






Beispiel Nahversorgung

16

bbv-LandSiedlung®
Beratung & Entwicklung



Analyse

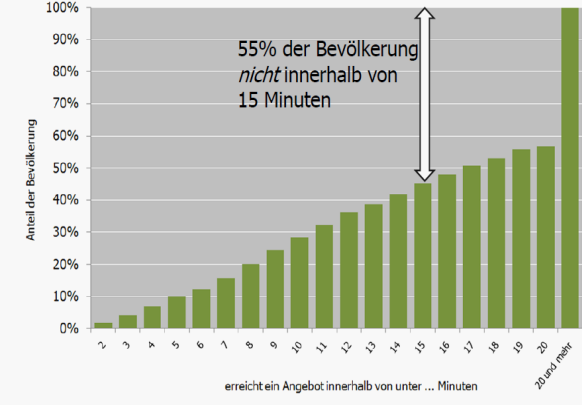
Standorte der Nahversorgung

Ortsteile über 500 Einwohner ohne fußläufig erreichbares Angebot sind weiß dargestellt

- Supermarkt
- Dorfläden
- „Nahversorgungs-cluster“

Regionalstrategie Daseinsvorsorge Werra-Meißner-Kreis, Nordhessen

Fußläufige Erreichbarkeit: Supermärkte, Dorfläden und „Cluster“



Minuten	Anteil der Bevölkerung (%)
2	~1
3	~2
4	~3
5	~4
6	~5
7	~6
8	~7
9	~8
10	~9
11	~10
12	~11
13	~12
14	~13
15	~14
16	~15
17	~16
18	~17
19	~18
20	~19
20 und mehr	~55

erreicht ein Angebot innerhalb von unter ... Minuten

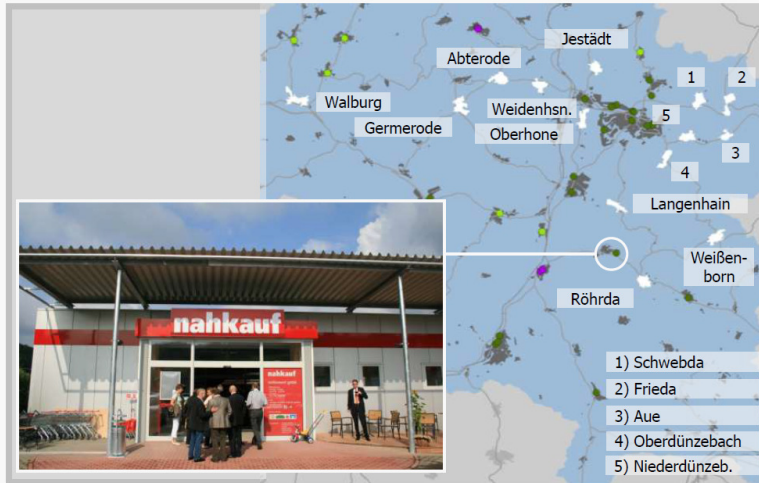
GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
STRATEGIE UND KONZEPTION

Ergebnis



Regionalstrategie Daseinsvorsorge

Werra-Meißner-Kreis, Nordhessen



18

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
BERATUNGSGES. FÜR URBANISME



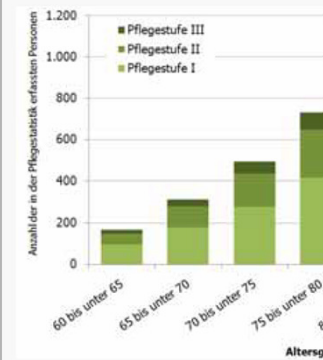
Beispiel Pflege

Analyse

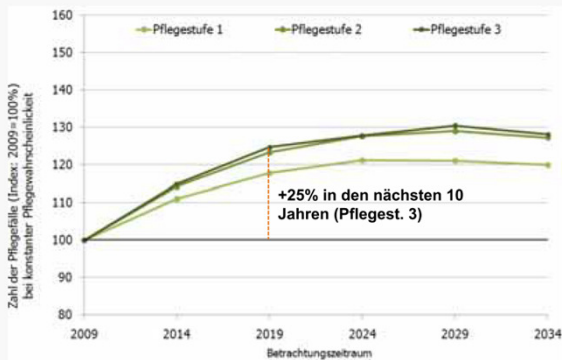


Regionalstrategie Daseinsvorsorge Werra-Meißner-Kreis Nordhessen

Anzahl der in der Pflegestatistik erfassten Personen (WMK)



Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen nach Pflegestufe



GERTZ GUTSCHE RÜHEMANN

Ergebnis



Projekt „Wohnen im Alter auf dem Heuberg“ (Träger: Diakonisches Werk)

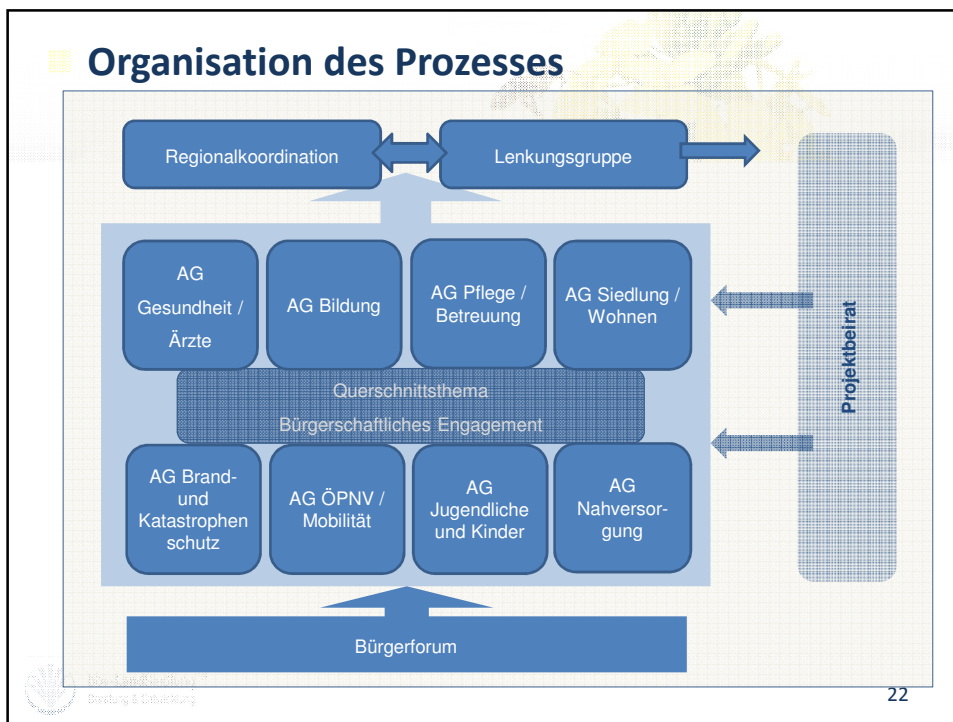
Entwicklung eines Quartierskonzeptes und Umsetzung erster Bausteine

Stadtentwicklung durch die „Brille“ älterer Menschen

Gezielte Einbindung benachteiligter Bevölkerungsgruppen

3 Säulen: Wohnen, Pflege und Soziales





■ Die Arbeitsgruppen



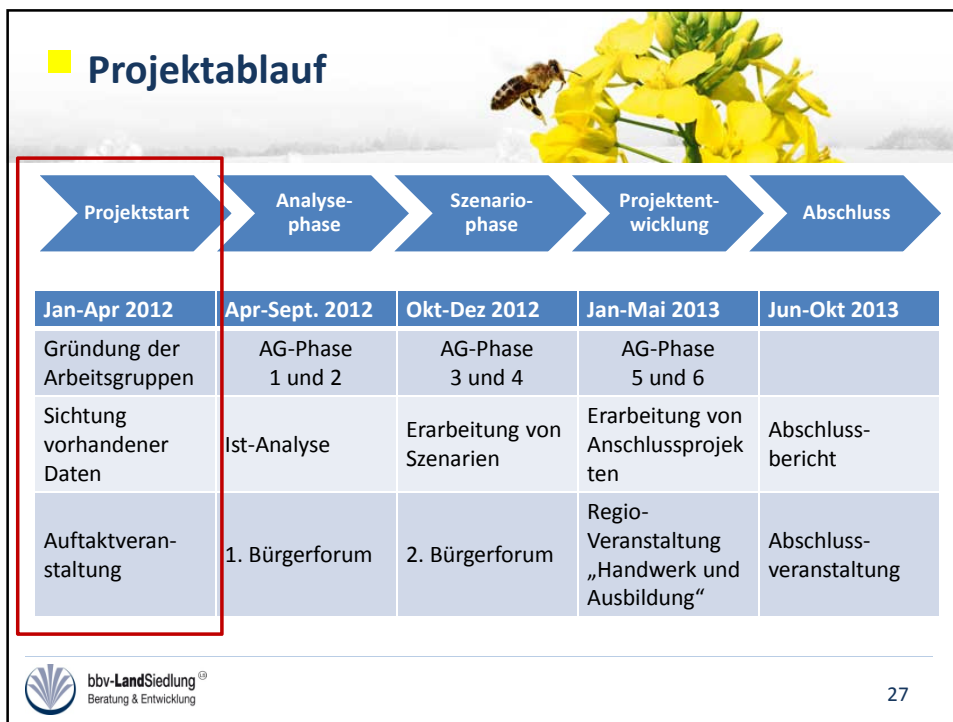
- Expertenwissen der Region einbringen
- Diskussion der erhobenen Daten und Analysen
- Diskussion und Bewertung der Szenarien
- Entwicklung gemeinsamer Lösungen und Projekte
- KEINE Datenerhebung, Analysen etc!!

■ Die Arbeitsgruppen



AG-Phase	Geplante Termine	Ziel
AG-Phase 1	1	klar formulierte Problemstellung und Arbeitsauftrag
AG-Phase 2	2	Analysierte Problemlagen der Region Definierte Bewertungsmaßstäbe für die Szenarioentwicklung
AG-Phase 3	1	Erarbeitetes Worst-Case-Szenario (Trendszenario)
AG-Phase 4	2	Erarbeitete Alternativszenarien
AG-Phase 5	2	Lösungsansätze und Umsetzungsstrategien
AG-Phase 6	1	Priorisierte Projektideen

Voraussichtlich 9 Termine in 18 Monaten!




Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Susanne Schlagbauer
 Werkstraße 16
 85413 Töging am Inn

Tel: 08631/1858-70
 E-Mail: Susanne.Schlagbauer@bbv-ls.de

- Investitionsbetreuung
- FlurNeuOrdnung
- Immobilien.Flächenmanagement
- Beratung
- AgrarUmwelt


bbv-LandSiedlung[®]
 Beratung & Entwicklung